

Redakteur und Verleger:
Julius Köhler.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich dreimal: Sonntags, Dinstags und Donnerstags, in Görlitz vierteljährlich 10 Sgr.; durch alle Königl. Postämter 12 Sgr. 6 Pf. Inserate die durchgehende Zeile 1 Sgr.
Expedition: Petersgasse No. 320.

Görlitzer Anzeiger.

№. 15. Sonntag, den 3. Februar 1850.

Politische Nachrichten.

Deutschland.

Berlin. Obgleich wir mit nachstehender Nachricht, welche erst Donnerstag in unsere Hand kam, etwas post festum erscheinen, müssen wir dieselbe ihrer Wichtigkeit wegen, als Ergänzung unserer politischen Uebersicht, hier einfügen. Die 1. Kammer hat in den Sitzungen vom 28. und 29. Jan. die königl. Botschaft vom 7. Jan. c. in derselben Weise angenommen, wie die 2. Kammer.

Berlin, 30. Januar. In der 93. Sitzung der 2. Kammer verwarf dieselbe den Antrag der Staats-Anwaltschaft auf gerichtliche Verfolgung des Blattes „der Freimüthige an der Haardt." Hierauf wurden eine Menge Petitionen über die in § 76 der Verordnung vom 9. Februar v. J. vorbehaltene Regulirung der Verhältnisse der zur Beschaffung militärischer Bedürfnisse bestimmten Werkstätten u. s. w. sowie über den Antrag der Abgeordneten Fiehner und Genossen, betreffend eine Erweiterung der den Handwerkerstand betreffenden Gewerbegesetzgebung, erledigt, und meistens zur Tagesordnung übergegangen, da die Minister vorrechneten, daß auf diese Weise dem Staate das Militärwesen noch weit theurer zu stehen kommen würde, als bisher.

Berlin, 31. Jan. Die heute Vormittag hier vollzogenen Wahlen zum erfurter Volkshause haben das Resultat geliefert, daß in den vier Wahlkreisen unserer Hauptstadt, von denen je ein Deputirter zu ernennen war, mit einer an Einhelligkeit gränzenden Stimmenmehrheit erkoren worden sind die Herren Minister-Präsident Graf Brandenburg, Minister v. Manteuffel, v. Bodelschwingh, v. Bülow.

Berlin, 1. Februar. In den Sitzungen beider Kammern theilte der Minister-Präsident heute folgende Königliche Botschaft mit:

Wir Friedrich Wilhelm, von Gottes Gnaden, König von Preußen 2c. 2c. haben aus den Uns vorgelegten Beschlüssen der Kammern mit Befriedigung ersehen, daß dieselben der großen Mehrzahl Unserer auf die Verfassungs-Revision bezüglichen Propositionen vom 7. d. Mts. beigetreten sind. In Ansehung der die Aufhebung der Familien-Fideikommisse betreffenden Vorlage ist zu Unserem Bedauern eine gleiche Uebereinstimmung nicht zu erreichen gewesen; Wir werden daher, im Sinne dieser Vorlage, dem in der Verfassungs-Urkunde verheißenen Gesetze über die Familien-Fideikommisse sowohl die Wahrung der erworbenen Rechte der Anwärter, als auch die Erhaltung einer der verfassungsmäßig gesicherten künftigen Bildung der Ersten Kammer entsprechenden Grundlage vorbehalten.

Die in der Verfassungs-Urkunde vom 5. Dezember 1848 vorbehaltene Revision derselben sehen Wir jetzt als beendigt an, haben die Verfassung mit sämmtlichen von beiden Kammern übereinstimmend beschlossenen Zusätzen und Abänderungen vollzogen und deren Publikation durch die Gesetzsammlung angeordnet. Der Schlußbestimmung der Verfassung gemäß werden Wir nunmehr das in derselben vorgeschriebene eidliche Gelöbniß in Gegenwart der vereinigten Kammern ablegen und zugleich den Eid Unserer Minister und der Mitglieder beider Kammern entgegennehmen. Zu dieser feierlichen Handlung haben Wir den nächsten Mittwoch, den 6. Februar d. J., bestimmt, und fordern die Kammern auf, an diesem Tage um 11 Uhr Vormittags zu dem angegebenen Zwecke in Unserem Residenzschlosse zu Berlin zusammen zu treten.

Gegeben Charlottenburg, 31. Jan. 1850.

Friedrich Wilhelm.

Graf von Brandenburg. von Ladenberg. von Manteuffel. von Strotha. von der Heydt. von Rabe. Simons. von Schleinitz.

Aus Thüringen, 25. Januar. Die Landtagswahlen im Gothaischen sind größtentheils entschieden freisinnig ausgefallen, und rühmt man besonders den dortigen Beamten nach, daß sie jeder Einwirkung, um die von oben herab empfohlenen Kandidaten durchzubringen, auf das gewissenhafteste sich enthalten. Die Vereinigung von Koburg und Gotha wird aber nach

Allem, was man hört, bei den Abgeordneten beider Landestheile aus finanziellen Bedenken einen entschiedenen Widerstand finden, und schon spricht man von der Absicht der Regierung, den Landtag in diesem Falle aufzulösen und an das Bundesschiedsgericht zu appelliren. (D. A. Z.)

München, 24. Jan. Die hochtönenden Aeußerungen des Justizministers, daß das Amnestiegesetz in der Pfalz allein 8—9000 Schuldige von gerichtlicher Verfolgung befreien werde und die Zahl der einer solchen Verfallenden sich auf eine höchst kleine Ziffer reduzire, haben durch die bisherigen Erfahrungen keine Bestätigung gefunden. Wohl sind in der Pfalz seit Beginn dieses Jahres viele Verhaftete entlassen worden, fast alle aber entweder, weil die Gerichte sie für unschuldig erkannt hatten, oder weil sie, wie z. B. die Mitglieder der Freischaren, Kategorien angehörten, gegen die man anderwärts, wie in Baden und dem diesseitigen Baiern, eine Untersuchung gar nicht eingeleitet hatte. In Folge des Amnestiegesetzes aber haben sich laut zuverlässigen Nachrichten nur sechs Angeschuldigten die Gefängnisse geöffnet, während die Zahl der politisch Verhafteten noch immer 100 übersteigt. Tagtäglich mehren sich die Klagen deshalb, die aus der Pfalz herübertönen und nach einer Erweiterung der Amnestie, nach Gewährung einer wahren Amnestie rufen. Die Linke der bairischen Volkskammer wird diesen Rufen Ausdruck geben und in einer der nächsten Sitzungen einen dahinzielenden Antrag einbringen. (D. A. Z.)

Frankfurt a. M., 29. Januar. In sogenannten groß-deutschen Kreisen will man wissen, die zwischen Oesterreich und den vier kleineren deutschen Königreichen wegen Vereinbarung über materielle Interessen angeknüpften Unterhandlungen wären so weit vorgerückt, daß man ihrem Abschlusse demnächst entgegensehen könne. Unstreitig sind unter jenen Interessen kommerzielle und gewerbliche zu verstehen und ein deren Förderung bezweckendes Zollsystem. Da es nun aber Thatsache ist, daß der österreichische Zolltarif, selbst unter Berücksichtigung der in Aussicht gestellten Amendirung desselben, ungleich höhere Ansätze enthält als der Vereinstarif, dessen Bestimmungen zu einer früheren Epoche Hannover abhielten, sich dem deutschen Zollvereine anzuschließen, und da ferner Sachsen dem Verlangen der süddeutschen Staaten nach einer Erhöhung dieses Tarifs nur ungern sich anschloß, so ist kaum denkbar, daß diese beiden Königreiche das österreichische Zollsystem sich anzueignen geneigt sein möchten. Es darf daher erlaubt sein, die Glaubwürdigkeit jener Gerüchte zu beanstanden, zumal nachdem wir erfahren, daß die Quelle der Nachricht ein Diplomat ist, der als vormaliger sogenannter Reichsminister seine preußischen Antipathieen bei allen Vorkommnissen bekundete. — Unserer Bürgerschaft die Last der Einquartierung preußischerseits möglichst zu erleichtern, werden die den respektiven Truppen-Abtheilungen beizählenden Offiziere vom 1. Februar an Servisgelder beziehen und somit aufhören, von den Quartiergebern freie Wohnung nebst Beköstigung ihrer Bedienten zu erhalten. Von einer Erleichterung österreichischer und bairischer Seits hört man dagegen noch nichts; für die Größe der Last aber, die aus der Einquartierung der respektiven Offiziere den Bürgern erwächst, ist maßgebend die Rechnung, welche das Haus Rothschild allwöchentlich für die Aufnahme des kaiserl. österreichischen G.-F.-M.-L. v. Schirnding dem Eigenthümer des Hauses, in welchem derselbe seither untergebracht war, zu bezahlen hatte und die sich im Durchschnitt auf 150 Gulden belief. (D. R.)

Karlsruhe, 27. Jan. In diesen Tagen ist den hier wohnhaften aktiven badischen Offizieren die Weisung zugegangen, ihre Wohnungen bis spätestens zum 25. April zu kündigen. Es läßt sich daraus entnehmen, daß der Ausmarsch der Truppen nach Preußen mit dem Anfang des Monats Mai vor sich gehen wird. In dem Kriegsministerium herrscht fortwährend die größte Thätigkeit, für die praktische Reorganisation unseres Armeekorps die nöthigen Vorbereitungen zu treffen. (O.-P.-A.-Ztg.)

Oesterreich.

Wien, 25. Jan. Die heutige Wiener Zeitung enthält das Gensdarmengesetz, unterzeichnet von den Ministern des Innern und des Krieges. Der Gensdarmerieregimenter werden, nicht wie es früher bestimmt war, 13, sondern 16 errichtet. Am 22. ist die Landesverfassung für das Kronland Mähren erschienen. — Der Name der Syrmier-Militärgrenze wurde in „Serbische Militärgrenze" umgetauft. — Die unbrauchbar gewordenen und durch neue ersetzten Fahnen der k. k. Bataillone werden nicht mehr in die Zeughäuser, sondern in die Kirchen abgegeben.

Wien, 24. Jan. Traurige Nachrichten laufen in Betreff der Wirkungen der wahrhaft russischen Kälte ein, welche ihre Opfer bereits gefordert hat. So ist hier die Meldung eingetroffen, daß der Vortrab einer von Wieselburg abziehenden Truppe, ein Offizier mit 14 Mann, auf einer Pußta sich verirrt habe und erfroren sei. Das Fremdenblatt hingegen berichtet von einem Artillerieoffizier, der mit 11 Mann bei Parendorf auf diese Art umgekommen, und in Wien erzählt man sich, es sei in der vorgestrigen Nacht eine Patrouille, bestehend aus einem Offizier und der ihn begleitenden Mannschaft auf der Schmelz, einem großen Felde außerhalb der Mariahilfer-Linie, elendiglich erfroren. Was an diesen zwei letzteren Nachrichten Wahres ist, will ich nicht verbürgen, doch über den ersteren Vorfall ist ein amtlicher Bericht hier eingelaufen. (C. Bl. a. B.)

Wien, 25. Jan. Das Treibeis der großen Donau hat sich gelöst und drängte eine ziemlich bedeutende Fluth gegen den Donaukanal, so daß sich das gestaute Wasser sofort über die Eisdecke ergoß und in

den Bewohnern der Leopoldstadt die Besorgniß einer Ueberschwemmung hervorrief. In den Straßen der Leopoldstadt stehen bereits die Kähne in Bereitschaft und auf der Elendbastei erhebt sich seit heute Vormittag eine militärische Observationshütte. Heuer werden die Gefahrsignale Kanonenschüsse sein. (C. Bl. a. B.)

Lausitzisches.

Marklissa, 1. Februar. Hier sind wir in leider nur zu begründeter Besorgniß, der Queiß möge uns in unserem Bergkessel, falls ein plötzliches Thauwetter einträte, eine Ueberschwemmung bringen, wie solche bis jetzt noch nicht dagewesen. Fast das ganze Bleichthal ist mit großen Eisblöcken übersät, welche das etwa ankommende Hochwasser entweder auf unsere Stadt, oder auf Beerberg zurückdrängen müssen. Das ganze Profil unserer Gegend ist durch diese sich stauenden Eismassen ein anderes geworden. In mehreren Häusern, die bereits theilweise unter Wasser stehen, sind Seitenwände eingestürzt.

Einheimisches.

Amtliches Protokoll über die öffentliche Stadtverordneten-Konferenz vom 1. Februar.

Abwesend 10 Mitglieder. Einberufen 3 Stellvertr.

Es wurde beschlossen wie folgt: 1) Gegen Ertheilung des Bürgerrechts an F. M. Schwarze, Tuchmacher, R. Mildner, Messerschmidt, findet sich nichts zu erinnern. — 2) Von den Verhandlungen der Pfandleih-Anstalts-Deputation wurde Einsicht genommen, den zweckmäßigen Vorschlägen wegen Beschaffung trockener, zur Aufbewahrung geeigneter Lokale beigetreten, und die vorgeschlagenen Gratifikationen von 40 Thlr. und 15 Thlr. an den interimistischen Rendanten und Boten für bisherige Mühewaltung derselben genehmigt. — 3) Versammlung behändigt anbei das Gutachten ihrer zur Prüfung des Spar-Kassen-Entwurfs ernannten Deputation, welchem sie genehmigend beitritt mit Ausnahme von § 4, welchen sie dem Entwurf gemäß dahin herzustellen beschließt, daß die Annahme von Summen von über 40 Thlr. auf einmal, einem Kommunalbeschlusse unterliegen soll. Ferner wird noch beschlossen, dem Statut beizufügen, daß etwaige Zins-Reduktion oder sonstige wesentliche Abänderungen in öffentlichen Blättern zur Kenntniß des Publikums gebracht werden sollen. — 4) Die für Schnee-Auswerfen im Jahre 1849 verausgabten 263 Thlr. 13 Sgr. 2 Pf. werden bewilligt. — 5) Dem Bahnmeister Bethmann werden 25 Thlr. Gratifikation bewilligt, und der Ankauf von Geräthschaften zum Oberbau mit 9 Thlr. genehmigt. — 6) Als Bestbietenden mit 42½ Thlr. für den Brand wird dem zeitherigen Pechofenpachter Zöllner der Zuschlag für den Pechofen zu Stenker ertheilt. — 7) Dem N. Bräuer in Zoblitz als Bestbietendem mit 10 Thlr. pro Ofen ist der Zuschlag für den Pechofen zu Brand zu ertheilen. — 8) Zum gänzlichen Beschluß der durch die Bürgerwehr herbeigeführten Kosten werden die benöthigten 7—8 Thlr. bewilligt. — 9) Unter Berücksichtigung der Verhältnisse wird beschlossen, die Reparaturkosten der Lowry No. 1. mit 11 Thlr. 2 Sgr. auf die Kämmereikasse zu übernehmen. — 10) Die für Mehrausgaben bei der Bauverwaltung des Stadtbezirks erforderlich gewordenen 219 Thlr. 3 Sgr. 3 Pf. werden nachbewilligt. — 11) Versammlung findet gegen die interimistische Anstellung des bisherigen Oberjäger Seydlitz als Hilfsboten mit 13 Sgr. täglichen Diäten nichts zu erinnern. — 12) Es wird ganz angemessen gefunden, die Zinsen des von Hrn. Kommerzienrath Gevers der Klein-Kinder-Bewahr-Anstalt vermachten Legats von 500 Thlr. zum Ankauf von Schuhen für die Kinder als Weihnachtsgeschenk zu verwenden. — 13) Dem Vorschlage des Magistrats, die Zinsen des Legats von 1000 Thlr., welche der Herr Kommerzienrath Gevers der Armenkasse legirt, vorzugsweise für unvorhergesehene dringende Fälle unter besonders zu berücksichtigende verschämte Arme zu verwenden, wird beigestimmt. — 14) Der Hülfslehrerin Brotze wird eine Gratifikation von 15 Thlr. für das vergangene Jahr und eine persönliche Zulage von 25 Thlr. jährlich bewilligt. — 15) In Betracht des mehr erforderlichen Heizbedarfs bei der Armenbeschäftigungs-Anstalt werden dem Werkführer Schicht zwei Klaftern Torf zugestanden. — 16) Dem Zirkelschmied Bergmann wird mit Rücksicht auf seinen Brandschaden ein zweijähriger Abgaben-Erlaß eingeräumt. — 17) Versammlung behändigt anbei ein Gesuch von 6 Nachtwächtern zu gefälliger Begutachtung, mit dem Beifügen, daß es nicht ganz unbillig erscheinen dürfte, denjenigen Nachtwächtern, welche keine erwärmte Wachtlokale zu ihrer Disposition haben, eine kleine jährliche Beihülfe an Holz zu gewähren. — 18) Dem Richter König in Nieder-Bielau werden auch für dieses Jahr 5 Thlr. als Zulage bewilligt. — 19) Es werden an Unterstützungen: 3 Thlr. dem p. Mohnaupt in Neuhammer, 2 Thlr. dem p. Hildebrand in Heiligensee, 3 Thlr. dem p. Heimann, desgl. 6 Thlr. dem p. Scholz in Rothwasser, 2 Thlr. dem p. Kindler in Nieder-Bielau, 2 Thlr. dem p. Trautmann desgl., 12 Thlr. dem p. Zippel in Langenau, so wie früher, auch für dieses Jahr bewilligt. — 20) Gegen Uebertragung des Pachts der Neiß-Insel an den p. p. Schultz auf die noch übrigen 4 Jahre und unter den aufgestellten Bedingungen findet sich nichts zu erinnern. — 21) Den durch die Ueberschwemmung Verunglückten wird eine Beihülfe im Werth von 100 Thlr. zu gewähren beschlossen, die eine Hälfte baar, die andere Hälfte in geeigneten Vorräthen aus den Arbeiten der Beschäftigungs-Anstalt. — 22) Als Mitglied der Kämmerei-

Interessen-Deputation wurde der Herr Stadtverordnete Schulz abermals neuerwählt, und erklärte sich anwesend hierzu bereit. An Stelle des nicht mehr hier vorhandenen Herrn Wilhelms, und da der früher hierzu in Vorschlag gebrachte Herr Hartmann seitdem Bezirks-Vorsteher geworden, wurde Hr. Buchhändler Koblitz erwählt. — 23) Behufs der nächsten Assisen wird Versammlung ihr Lokal zum 25. Februar zur Verfügung stellen. — 24) Vom Danksagungsschreiben des Schneidermeister Stubenvoll für die Berücksichtigung seines Sohnes bei der Friedr. Wilhelms-Stiftung wurde Kenntniß genommen. — 25) Versammlung findet sich zu dem Antrage veranlaßt, die beiden im Kloster befindlichen Klassen der Bürgerschule alsbald wegen des nicht zu beseitigenden höchst lästigen Rauches in das neue Nikolai-Schul-Gebäude zu verlegen.

Vorgelesen, genehmigt, unterschrieben.

Hecker, Vorsteher. Rob. Oettel, Protokollführer.
Wenzel. E. Remer. Hartmann. Haupt.
Sämann. Brückner.

Görlitz, den 31. Januar. Zum deutschen Volkshause in Erfurt ist hier der Obergerichts-Assessor Plathner, früher in Halberstadt, jetzt in Breslau, mit 98 Stimmen unter 170 Stimmen erwählt worden. Die meisten Stimmen nach ihm erhielt der Regierungs-Rath v. Klützow aus Liegnitz, jetzt in Berlin (70).

Publikationsblatt.

Publikandum.

[568] Nach § 44 des Sanitäts-Reglements vom 28. Oktober 1835, ist jeder Pockenfall bei Vermeidung einer Geldstrafe von 2—5 Thalern, oder 3- bis 8tägigem Gefängniß, bei uns anzuzeigen.

Die Erfüllung dieses Gesetzes ist gegenwärtig, wo die Menschenpocken bereits in vielen Fällen vorgekommen sind und noch fortwährend vorkommen, unerläßlich nothwendig; die Nichterfüllung würde fortan unnachsichtlich mit den angedrohten Strafen belegt werden. Außerdem erinnern wir die Familienväter daran, daß das sicherste Schutzmittel gegen diese ansteckende Krankheit die Kuhpocken-Impfung ist, und ermahnen dieselben, sich und ihre Angehörige, welche seit zehn Jahren nicht wieder geimpft oder überhaupt noch nicht geimpft sind, unverzüglich der Impfung zu unterwerfen, widrigenfalls sie die schwere Verantwortung auf sich laden könnten, den Ausbruch der Pocken in ihren Familien, sodann die Weiterverbreitung verschuldet zu haben.

Die Wohnungen der Pockenkranken werden mit Warnungstafeln versehen, und kann nur durch strenge Isolirung der Kranken die Ansteckung verhindert werden, daher wir von der Einsicht der Einwohner erwarten müssen, daß sie jeden Verkehr mit Pockenkranken vermeiden, soweit er nicht zu deren Pflege und Behandlung nöthig ist.

Görlitz, den 30. Januar 1850. Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

---

[463] Es soll die Anfuhre der zu den diesjährigen städtischen Bauten erforderlichen Baumaterialien unter Vorbehalt des Zuschlages an die Mindestfordernden verdungen werden, und stehen hierzu auf hiesigem Rathhause Termine an zum 31. d. M. und 7. Februar c., jedesmal Nachmittags um 2 Uhr, was mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, daß die nähern Bedingungen im Termine publizirt werden sollen.

Görlitz, den 24. Januar 1850. Der Magistrat.

---

[582] Die in den Monaten August und September pr. mit Offizieren und Mannschaften vom Bataillon „Freystadt" belegt gewesenen Hausbesitzer werden hiermit aufgefordert, die dafür gefälligen Königlichen Natural-Servis-Entschädigungsgelder in den Vormittagsstunden den 6., 8. und 9. c. im Servisamts-Lokale abzuholen.

Die Säumigen haben zu erwarten, daß mit den ihnen zufallenden Entschädigungs-Geldern auf ihre Kosten nach Vorschrift der Gesetze verfahren werden wird.

Görlitz, am 2. Februar 1850. Das Servis-Amt.

[5634] [17] **Nothwendiger Verkauf.**

Das den Gebrüdern Johann Gottlob und Johann Gottlieb Steinert gehörige, zu Baarsdorf sub No. 1. belegene und zufolge der nebst Hypothekenschein in unserm Büreau III. einzusehenden Taxe auf 2000 Thlr. abgeschätzte Bauergut soll in dem

am 1. März 1850, Vormittags 10 Uhr,

vor dem Herrn Kreisrichter v. Müller anstehenden Termine in unserm Parteienzimmer subhastirt werden. Zugleich wird zu dem angesetzten Termine die Wittwe Mirschel, Maria Elisabeth geb. Lorenz, vorgeladen.

Rothenburg, den 1. November 1849. Königl. Kreisgericht. I. Abtheilung.

[548] **Bekanntmachung.**

Die Subhastation des dem Schneidermeister Paul Hey gehörig gewesenen Hauses sub No. 110/111. hierselbst und der auf

den 2ten Juli c.

dazu anberaumte Termin wird aufgehoben.

Görlitz, den 28. Januar 1850. Königl. Kreisgericht. I. Abtheilung.

[5635] [49] **Edictal-Citation.**

Nachdem über den Nachlaß des am 23. September 1848 verstorbenen Kammerherrn und Rittergutsbesitzers Emil Friedrich Wilhelm Fürchtegott Baron v. Diringshofen zu Ober-Gebeltzig auf Antrag der Gläubiger durch Verfügung vom 11. October c. der bisherige erbschaftliche Liquidations-Prozeß in Konkurs verwandelt und zur Anmeldung und Nachweisung der Forderungen unbekannter Gläubiger ein Termin auf den 1. März 1850, Vormitt. 10 Uhr, vor dem Herrn Obergerichts-Assessor Anton in unserm Parteienzimmer angesetzt worden ist, so werden alle unbekannte Gläubiger hierdurch aufgefordert, spätestens in dem anberaumten Termine in Person oder durch einen mit Vollmacht und Information versehenen Bevollmächtigten aus der Zahl der hier zur Praxis berechtigten Anwälte, wozu die Rechts-Anwälte Gühler hierselbst, Petrich in Muskau, so wie Zille und Scholze in Görlitz vorgeschlagen werden, zu erscheinen, ihre Forderungen anzuzeigen und die Beweismittel darüber beizubringen, widrigenfalls dieselben mit ihren Ansprüchen an die Masse unter Auferlegung eines ewigen Stillschweigens gegen die übrigen Gläubiger werden präcludirt werden.

Rothenburg, den 11. October 1849. Königl. Kreisgericht. I. Abtheilung.

Redaktion des Publikationsblattes: Gustav Köhler.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[583] Die heute Morgen um 7 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau **Friedericke** geb. **Schober**, von einem gesunden Mädchen, beehre ich mich, lieben Anverwandten und Freunden hiermit ergebenst anzuzeigen.

Daubitz bei Rothenburg, den 29. Januar 1850. **Böttcher.**

---

[575] Für die vielfachen Beweise aufrichtiger und liebevoller Theilnahme, die uns bei der Beerdigung unserer guten Gattin und Mutter **Klara Hennig**, geb. **Lorenz**, durch Ausschmückung des Sarges und Begleitung zu ihrer Ruhestätte zu Theil geworden sind, sagen wir allen Freunden und Bekannten nah und fern, sowie den freiwilligen Herren Trägern, den innigsten und tiefgefühltesten Dank; besonders aber dem Herrn Diakonus Schuricht für die herzliche Theilnahme und für seine liebevollen und tröstenden Worte. Möge der Höchste so herbe Schicksale fern von Ihnen halten.

Görlitz, den 1. Februar 1850. **Die Hinterbliebenen.**

---

[577] Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei der Beerdigung des Brauermeisters **Wilhelm Dorn** drängt es uns, sowohl dem werthen Scharfschützen-Corps, als auch seinen übrigen zahlreichen Freunden, unsern herzlichsten Dank auszusprechen. Stets werden sie unsern trauernden Herzen ein lindernder Trost bleiben.

Pauline Dorn, geb. **Härtel**.
Marie Dorn, als Tochter.
Gottfried Dorn, als Vater.
Christine Dorn, als Schwester.

---

[531] **Porzellan- und Steingut-Auktion.**

Montag, den 4. Februar c., Vormittags 9 Uhr, wird Rosengasse No. 256. eine bedeutende Partie Porzellan- und Steingutwaaren, als: Kaffee-, Thee- und Sahn-Kannen, Milchtöpfe, Tassen, Teller, Kuchen- und andere Schüsseln, Assietten, Saucièren und viele andere Sachen meistbietend versteigert.

Gürthler, Aukt.

[580]

Auktion.

Mittwoch, den 6. d., Vormittags 9 Uhr, wird Rosengasse No. 256., ein 6' hoher, 9' breiter Glasschrank, 1 gelb lackirter Wirthschafts-Schrank, beide fast neu, 1 Mehlkasten, 1 Schneidertisch, 1 Klavier, wollene Waare (alles ohne Tare), verschiedene andere Sachen, sowie auch Rum und Cigarren, versteigert werden.

Gürthler, Aukt.

[547]

Blumenfreunden

empfiehlt sich ergebenst zum nächsten Frühjahr mit 87 Sorten gefüllten Röhr-, Band-, Kugel-, Zwerg- und Lockenpyramidenastern 1 Thlr.; 54 Sorten ganz engl. Erfurter Sommerlevkoy, worunter 6 neue, 1 Thlr. 15 Sgr.; 20 Sorten halb engl. 18 Sgr.; 28 Sorten gefüllten Zwerg- und Levkoyrittersporn 15 Sgr.; 120 Sorten gef. prachtvollen Aquillegien mit Glocken- und Georginenbau 1 Thlr.; diese in blühbaren Pflanzen à S. 1¼ Sgr.; 50 Sorten dergleichen 1 Thlr. 20 Sgr.; 54 Sorten gefüllte Balsaminen, mit Einschluß der Camelien-, Rosen- und Zwergsorten 1 Thlr.; 50 Sorten perenne Blumen 1 Thlr. 20 Sgr.; 20 Sorten dergleichen der Allerschönsten 1 Thlr.; 70 Sorten engl. Primeln mit Einschluß der gefüllten 4 Thlr.; 50 Sorten engl. und luicker Aurikeln 3 Thlr.; 56 Sorten engl. Stiefmütterchen, worunter manche die Größe eines Ein- und Zweithalerstücks haben, 1 Thlr.; 30 Sorten dergleichen in Pflanzen 1 Thlr.; 154 Sorten größtentheils geöhrte Georginen, worunter ⅓ neue, à 2 bis 5 Sgr.; 12 Sorten Topfnelken in einer Auswahl von mehr als 600 Sorten 1 Thlr. 15 Sgr.; ein Dutzend im Rummel, 1., 2. und 3. Klasse, 20, 10 und 6 Sgr.; 100 Korn künstlich befruchteter Nelkensaamen in 20 separirten Sorten 20 Sgr.; 100 K. dergleichen natürlichen, 1., 2. und 3. Klasse, 10, 5 und 2 Sgr.; 1000 K. von gefüllten Bandnelken 5 Sgr.; 100 dick gefüllte Tausendschön in mehr als 30 Sorten 10 Sgr.; 1000 St. dergl. zu Rabatteneinfassungen 3 Thlr.; 48 Sorten gefüllte Ranunkeln 2 Thlr. Sämmtliche Sortiments sind mit richtiger Beschreibung. Blumenfreunden wird der gegen 80 Blumensortiments enthaltende Catalog auf Verlangen kostenfrei gesandt. Bis zum 10. März wird die Expedition d. Bl. Bestellungen hierauf entgegen nehmen. Zuschriften erbittet sich portofrei

Grüner,
Lehrer und Sortimentsblumist in Laubnitz bei Sorau.

[560] Das neue Preisverzeichniß frischer, ächter in- und ausländischer

Garten-, Feld-, Gras-, Blumen- und Holz-Saamen,

eines Sortimentes der prächtigsten und neuesten **Georginen** rc., die in der Saamenhandlung von **Sam. Lor. Ziemann** in Quedlinburg zu haben sind, ist jetzt ausgegeben und wird von **Julius Köhler**, Buchdruckereibesitzer in Görlitz, **gratis** verabreicht. Derselbe ist auch erbötig, danach gemachte Bestellungen zu besorgen.

[555] Blumenfreunden und Saamenhändlern erlaube ich mir zur bevorstehenden Frühjahrssaison mein Saamenlager zu empfehlen, und werde ich bei der jetzt so bedeutenden Konkurrenz Alles aufbieten, um das Zutrauen der geehrten Abnehmer zu erhalten.

Zur Bequemlichkeit des geehrten Publikums habe ich Preis-Courants meiner Handlung bei Herrn C. G. Zwahr in Görlitz niedergelegt, welche gratis zu haben sind, wo auch Aufträge so wie Zahlungen für meine Firma entgegen genommen werden. Porto wird durch interessante Beilagen ausgeglichen und bitte nur die Herren Besteller, ihre Wünsche auszusprechen.

Erfurt, im Januar.

F. C. Heinemann,
Kunst- und Handelsgärtner.

[552] Von meinen rühmlichst bekannten, vom Medicinalrath Dr. Gräfe anempfohlenen

Brustlösenden Bonbons und Magenstärkenden Morsellen

habe ich ein Kommissions-Lager Hrn. **Adolph Webel** übergeben.

D. Lehmann in Halle.

---

[550] **25 Flaschen feinster Affenthaler Rothwein** pro Flasche 12 Sgr., sowie **4 Flaschen feinster Steinberger** pro Flasche 15 Sgr. stehen zum Verkauf im **Thorer**'schen Hause am Obermarkt, Ecke der Steingasse. Näheres daselbst beim Schänkwirth Herrn Hennig, Parterre.

☞ [563] So eben habe ich eine Sendung von dem berühmten rheinländischen **Eimersaft**, auch unter dem Namen **Kraut** bekannt, erhalten, und empfehle selbiges als etwas ganz wohlschmeckendes und für Kranke empfehlenswerthes. Da dieses **Kraut** oder **Eimersaft** der strengsten Kälte widersteht und niemals gefriert oder umschlägt, so läßt sich daraus schließen, daß sich kein Wasser oder andere gefrierende Substanzen darin befinden; es kann zu verschieden Speisen, Backwerken, auf Semmel u. s. w. gebraucht werden, und offerire selbiges à Pfund 4 Sgr. **Ernst Schade**, Krischelgasse No. 55.

[572] Ein gutes **Mahagony-Fortepiano** ist zu verkaufen Petersgasse No. 278., eine Treppe hoch.

[578] Das von meinem seligen Mann bisher geführte Geschäft werde ich auf dieselbe Weise fortführen und bitte, das demselben geschenkte Vertrauen auch auf mich gütigst übertragen zu wollen.

verw. **Pauline Dorn.**

---

[581] **Bierabzug in der Schönhofbrauerei,**
Dienstag, den 5. Februar Waizenbier.
Donnerstag, den 7. Februar Gerstenbier.

---

[554] **Getragene Beinkleider und Herrenmäntel** werden zu kaufen gesucht Ober-Jüdenring No. 183.

[556] Auf dem Rittergute Langen-Oelsa bei Niesky findet ein **Gärtner**, der den Gemüsebau und die Baumzucht versteht, der sich aber auch jeder andern ländlichen Beschäftigung unterziehen muß, sofort ein Unterkommen.

[565] Noch 20 bis 30 **Granitsteinputzer** und 10 bis 15 **Granitsteinspeller** finden, sobald es die Witterung erlaubt, dauernde Arbeit beim Steinhauermeister Rätze in Demitz bei Bischofswerda.

[574] **Lehrlings-Gesuch.**

Ein ehrlicher, folgsamer Knabe kann die Nadlerprofession erlernen und nach Umständen auch im Kurzwaarenhandel behülflich sein. Näheres bei **Theodor Graser,**
im Hause des Hrn. Buchdruckereibesitzer Dreßler am Obermarkt.

[549] Ein **Geldbeutel** mit circa 15 Thlr. ist verloren worden. Der ehrliche Finder wird ersucht, denselben gegen eine gute Belohnung in der Expedition d. Bl. abzugeben.

[558] Ein **Tuch** mit **Schreibereien** ist am 31. Januar von der Neißgasse bis zur Rabengasse verloren worden. Der Finder wird ersucht, dasselbe gegen eine Belohnung in der Expedition d. Bl. abzugeben.

[566] Verloren wurde am Freitag ein **schwarzer Hutschleier**, von der Weberstraße bis Fischmarkt. Der Finder wird gebeten, denselben abzugeben bei J. M. Gerschel, No. 41., gegen eine verhältnißmäßige Belohnung.

[546] Handwerk No. 395b. ist ein Stübchen zu vermiethen und zum 1. April zu beziehen.

[551] Eine Stube ist zu vermiethen, mit oder ohne Möbel, in No. 33., Nonnengasse.

[553] Nikolaigasse No. 292. ist die obere Etage vorn heraus von Ostern ab zu vermiethen. Auch sind daselbst noch zwei kleinere Wohnungen zu vermiethen.

[564] In No. 27. in der Steingasse ist an ruhige Miether eine Stube zu vermiethen und zum 1. April zu beziehen.

[570] Langengasse No. 156. ist eine Stube mit Möbel zu vermiethen.

[571] Petersgasse No. 278. ist die erste Etage zu vermiethen und zum 1. April zu beziehen. Näheres daselbst.

[573] Eine Stube mit Aussicht auf den größten Theil der Stadt ist an eine Dame oder an einige Schüler zu vermiethen und Ostern zu beziehen. Aufwartung wird bei geringen Unkosten pünktlich und bestens besorgt. Näheres bei **Theodor Graser,**
im Hause des Hrn. Buchdruckereibesitzer Dreßler am Obermarkt.

[484] 2 Stuben mit Zubehör in dem Hause No. 842. in der Jakobsgasse sind zu vermiethen und sofort oder zum 1. April zu beziehen.

[579] Oberneißgasse, No. 326., ist ein freundliches Quartier im 2. Stock, 2 Stuben nebst Kammer, Küche und übrigem Zubehör zu vermiethen und zum 1. April zu beziehen.

[559]
Warnung.

Die unverehelichte **Antonie Richter** allhier wird hiermit gewarnt, sich in Zukunft der von ihr ausgedrückten und mich beleidigenden Aeußerungen zu enthalten, widrigenfalls ich ihre Bestrafung auf gerichtlichem Wege beantragen werde.

Görlitz, am 1. Februar 1850. **Heinrich Vogt,** Grenadier.

[576] Da ich in Erfahrung gebracht habe, daß man glaubt, ich hätte die 2 Bilder gemalt, welche vor einigen Wochen in der Ressource ausgespielt worden, so bringe ich es hiermit zur gefälligen Kenntniß, daß ich nicht der Künstler dieser Waare bin, wodurch mir in meinem Etablissement nur Nachtheil entstehen könnte. **H. Linck,** Maler.

[561]
Der Handwerker-Verein

versammelt sich eingetretener Hindernisse halber Sonntag, den 3. Februar c., Nachmittags 3 Uhr, nicht im **Held**'schen, sondern im **Bürger-Ressourcen-Saale** (in der Langengasse im goldenen Kreuz).

Da die Neuwahlen des Vorstandes vollzogen werden sollen und das stete Einverständniß des Vereins mit den Mitgliedern des Gewerberaths (Abtheilung der Handwerker) dringend zu empfehlen ist, so ersucht um recht zahlreiche Theilnahme

Görlitz, den 1. Februar 1850. **der Vorstand des Handwerker-Vereins.**

[500] **Sonntag, als den 3. Februar, Nachmittags 3 1/2 Uhr, Concert und Abends Tanzmusik, wozu ergebenst einladet**
Entrée à Person 1 1/2 Sgr. E. Held.

[567] **Deklamatorisch-theatralische Abendunterhaltung,** heute, Sonntag, den 3. und Montag, den 4. Februar, im "Gasthof zum Kronprinzen" in Görlitz, wozu ergebenst einladet
die Familie Pechtel.

[569] Dinstag, den 5. d. M., ladet Vormittags zum Wellfleisch und Abends zur warmen Wurst ergebenst ein
Hänel, Oberlangengasse.

Es ist von uns neulich ein Inserat, einen Angriff gegen eine achtungswerthe Person enthaltend, aufgenommen worden, weil wir die verdeckte Absicht nicht erkannt hatten, was wir zu unserer Verwahrung bekannt machen. **D. R.**

Nachweisung der höchsten und niedrigsten Getreidemarktpreise der nächgenannten Städte.

Stadt.	Monat.	Waizen höchster Rt.	Sgr.	Pf.	Waizen niedrigst. Rt.	Sgr.	Pf.	Roggen höchster Rt.	Sgr.	Pf.	Roggen niedrigst. Rt.	Sgr.	Pf.	Gerste höchster Rt.	Sgr.	Pf.	Gerste niedrigst. Rt.	Sgr.	Pf.	Hafer höchster Rt.	Sgr.	Pf.	Hafer niedrigst. Rt.	Sgr.	Pf.
Bunzlau.	den 28. Januar.	2	2	6	1	25	—	1	—	—	—	26	3	—	23	9	—	20	—	—	17	—	—	16	—
Glogau.	den 25. "	1	22	6	1	18	9	—	28	—	—	26	9	—	23	6	—	22	—	—	17	6	—	16	3
Sagan.	den 26. "	1	27	6	1	22	6	1	2	6	—	28	9	—	26	3	—	23	9	—	20	—	—	16	3
Bautzen.	den 26. "	4	7	6	3	25	—	2	5	—	1	27	6	1	20	—	1	15	—	1	10	—	1	2	6
Görlitz.	den 31. "	2	5	—	1	15	—	1	2	6	—	28	9	—	27	6	—	24	—	—	20	—	—	18	—

Schnellpressendruck von Julius Köhler in Görlitz.